

Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt

März 1997

Auch in Endenich:

Die neuen Ladenschlußzeiten ein FLOPP

Wie vom Einzelhandel und den Gewerkschaften vorhergesagt, sind die von der FDP durchgesetzten neuen Ladenöffnungszeiten auch in Endenich ein Flopp. Eine Umfrage des "Rotkehlchen" ergab: Weitestgehend alles beim Alten. Viel Lärm um nichts.



Nach anfänglichen Versuchen mit verlängerten Öffnungszeiten geht nun bei den meisten Endenicher Geschäften wieder um 18.30 Uhr "der Rolladen" runter.

Für die meisten Endenicher Geschäftsleute lohnt es sich nicht, die Läden länger aufzuhalten. Gerade, daß das eine oder andere Geschäft am Sonnabend eine Stunde länger offen hält. Werktags heißt die Generallinie "Schluß ist um 18.30 Uhr". In der Endenicher Straße klingeln die Kassen nur bei Kaisers und in der Endenicher Masche bis 20 Uhr... Wenn sie klingeln. Und keiner weiß, ob der Aufwand sich auf Dauer lohnt. Die meisten anderen Experimente sind gescheitert. Wie auch schon mit dem verlängerten Donnerstag, wie auch in anderen Stadtteilen - ja, bundesweit.

Frische Brötchen fürs Sonntagsfrühstück gibt es bei Konditor Gruhn in der Frongasse. Mehrheitlich aber sind sich Endenichs Bäcker einig: "Wir wollen auch einen Ruhetag haben." Also sonntags wird für ein paar Brötchen nicht aufgemacht. Die Metzger haben ihre Kundschaft schon immer satt bekommen. "Warum sollen wir den Laden länger

aufhalten. Unsere Kunden wissen, wann wir für sie da sind," sagt Meister Velten aus der Röckumstraße. Er sieht auch in der Bonner City keine positive Entwicklung: "Da gibt es nur ein späteres Öffnen im Tausch für späteres Schließen."

Und neue Arbeitsplätze, die angeblich im Handel durch länger geöffnete Läden und in der Produktion durch einen wahren Kaufrausch geschaffen werden sollten? Nichts dergleichen. "Die Leute haben ja nicht mehr Geld, das sie verkonsumieren können," stellt der Endenicher SPD-Stadtverordnete Horst-Rainer Kunz fest. Vielmehr werde ihnen durch sogenannte Reformen bei den Sozialabgaben und im Gesundheitswesen immer mehr Geld abgenommen. Seine Kollegin Karin Ahrens: "Alles war nur heiße Luft, die mehr gekostet hat, als sie einbrachte. Der Wirtschaftsminister Rexrodt ist sein Geld nicht wert. Es wird Zeit, daß endlich eine bessere Politik gemacht wird."



Übrigens:

Haben Sie das gelesen?

"Rotkehlchen" ist erstaunt. Über die Umfrageergebnisse einer Bonner Tageszeitung. Es ist, als ob die Bonner/innen vom rot-grünen Affen gebissen worden sind. Satte Mehrheiten für zusätzliche Busspuren. Nur wenige gegen einen Ausbau der Radwege.

Das ist eigentlich eine schöne Bestätigung für das Rathaus-Bündnis. Aber die Zahlen allein sind es ja nicht. Denn jedesmal, wenn eine Busspur oder ein neuer Radweg etabliert wird, geht ein Zetern durch die Reihen.

Aha, in der Theorie sind alle brav, im praktischen Leben kneifen die Dinge, dachte "Rotkehlchen". Wasch mich, aber mach mir den Pelz nicht naß.

"Rotkehlchen" hat dann genauer hingesehen. Aufgeregte Stimmen kommen von Damen und Herren, denen es gut täte, wenn sie häufiger das Fahrrad benutzen - radfahren können sie; das wissen wir zur Genüge.

Die Trommler gegen eine neue Verkehrspolitik sind uns auch noch nicht als Benutzer von Bus und Bahn aufgefallen - auch nicht, wenn sie zur Zusammenkunft der CDU-Mittelstandsvereinigung u.ä. gefahren sind. Wohl aber wollen sie immer das, was dort an kommunalpolitischen Mixturen angerührt wird. Vor allem Tunnel, die in Bonn richtig für dicke Luft sorgen (würden).

Also, weiß "Rotkehlchen", das ist der gleiche Saft, nur mit einem kleinen Etikettenschwindel.

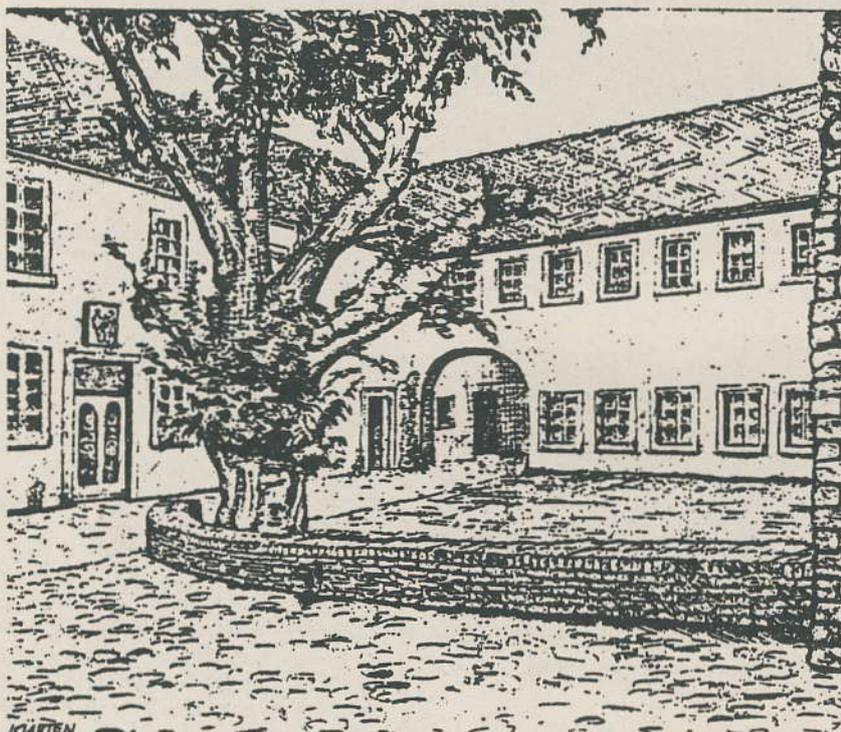
Noch zwei Umfrageergebnisse: Den Kopf der Rathaus-Opposition kennen zehn Prozent der Befragten; die Oberbürgermeisterin 78 Prozent.

Garnicht so dumm die Bonner/-innen.

Kinderwettbewerb Baumpatenschaft

Im vergangenen Winter hat die Endenicher SPD die Patenschaft für die Bäume im Burghof übernommen. Ratsfrau Karin Ahrens: "Wir wollen zeigen, daß in der Politik praktisches Handeln gefragt ist und zum Nachdenken und zur Nachahmung anregen. Miteinem Wettbewerb bitten wir deshalb die Kinder aus Endenich und dem Musikerviertel, über die schöne Eßkastanie im Burghof oder andere Bäume eine Geschichte zu schreiben, ein Gedicht zu verfassen oder ein Bild zu malen". Die schönsten Arbeiten werden prämiert.

**Einsendungen bitte bis
Sonntag, 11. Mai 1997
an: Karin Ahrens
Kreuzbergweg 8
53115 Bonn**



"Mit der Patenschaft für die Bäume im Burghof wollen wir für die schönen Feste danken, die wir in ihrem Schatten feiern durften" erläutert Ratsherr Horst-Rainer Kunz.

Sterntaler-Symposium: Armut unter Kindern

Auch in der reichen Bundesrepublik leben nur allzu viele Familien unterhalb des Existenzminimums. Besonders betroffen sind die Kinder. Der Verein STERNALER will diesen Kindern helfen. Dazu werden Zuschüsse gegeben, zum Beispiel für Schulmaterialien, aber auch für Ausflüge.

STERNALER will außerdem die Öffentlichkeit aufmerksam machen und lädt deshalb ein zum

Symposium "Armut unter Kindern"

**26. April 1997, 19 Uhr
in der Springmaus**

mit bekannten Expert/-innen und Politiker/innen. Das Rahmenprogramm gestalten Bill Mockridge und Andreas Etienne von der Springmaus.

Bausteine für Nachwuchsfußball

Mit sage und schreibe 345 Kindern und Jugendlichen sowie 140 Senioren ist der FV Endenich 08 der größte Verein in Endenich. Für seine Jugendarbeit wurde er 1996 mit dem Sepp-Herberger-Preis ausgezeichnet. "Aber für Treffen und Besprechungen vor oder nach dem Spiel haben wir keinen eigenen Raum und müssen auf Gaststätten ausweichen. Das ist auf die Dauer kein tragbarer Zustand" beklagt der Vorsitzende Karl Gehlen (Tel. 624504). Der Vorstand hat deshalb beschlossen, auf der Sportplatzanlage Endenich einen Jugend- und Mannschaftsbesprechungsraum zu bauen. Geschätzte Kosten: DM 65 000.

Ein Großteil wird in Eigenleistung erbracht. Die Stadt Bonn hat knapp 10 000 DM Zuschuß angekündigt. Und auch die Endenicher Geschäftsleute haben schon mehrere tausend DM gespendet. Die Anträge beim Regierungspräsidenten und Landessportbund laufen noch. Wie auch immer: Weitere Mittel werden benötigt und der FV Endenich 08 ist für jede Spende dankbar. Spendenquittungen werden auf Anfrage ausgestellt.

Spendenkonten:

* Konto-Nr. 1000008016, Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, BLZ 38060186
* über die Stadt Bonn: Konto-Nr. 312, Sparkasse Bonn, BLZ 38050000, bitte auf jeden Fall vermerken: Haushaltsstelle 99 75 104 0000.2, Spende für den Fußballverein Bonn-Endenich 08 e.V. Kennwort: Baustein

* Wem der Bankweg zu umständlich ist, kann Bausteine zu DM 20 und DM 50 auch im Schützenhäuschen, beim Dötz oder in der Metzgerei Velten erwerben.

Für Sie in Rat und Bezirksvertretung

**Stadtverordnete Karin Ahrens
Kreuzbergweg 8, 53115 Bonn, Tel. 63 93 59**

**Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz
Max-Bruch-Str. 4, 53121 Bonn, Tel. 61 39 16**

**Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich
Hubertusstr. 60, 53125 Bonn, Tel. 25 29 82**

BITTE VORMERKEN!

**Bürgersprechstunde 25.3.1997, 17-19 Uhr
Thema: Anwohnerparkrechte Steinweg
Schmidtbonn-Zimmer in der Endenicher Burg**

Weitere Termine: 23.4., 27.5., 24.6.1997

Draußen & frei! Ferien für Kinder und Jugendliche

Spiel, Sport, Abenteuer - spannende und erlebnisreiche Tage versprechen auch dieses Jahr wieder die Zeltlager und Camps der Falken. Viele attraktive Orte, von der Eifel bis nach Ungarn stehen auf dem Programm. Familien mit geringem Einkommen können Zuschüsse bei der Stadt Bonn beantragen.

**Interessiert? Weitere Information
erhalten Sie bei
SJD - Falken Kreisverband Bonn -
Rhein-Sieg-Kreis
Kaiserstr. 27, 53113 Bonn
Tel. 0228/223559, Fax 221212**

Wieder im Landtag: Gisela Gebauer-Nehring

Als "Lobby für Bonn in Düsseldorf" versteht sich Gisela Gebauer-Nehring, die am 1. Februar 1997 in den nordrhein-westfälischen Landtag nachgerückt ist. Unbekannt ist ihr das Düsseldorfer Parkett nicht, denn schon 1994/95 hat sie Bonn in der Landeshauptstadt vertreten.

Daß sie nun erneut ins Landesparlament einziehen konnte, ist für Gisela Gebauer-Nehring zum jetzigen Zeitpunkt besonders wichtig. "Unsere Chancen, den wirtschaftlichen Strukturwandel in Bonn erfolgreich zu bewältigen, verbessern sich, wenn wir Bonner Interessen im Düsseldorfer Landtag direkt vertreten können" ist Gisela Gebauer-Nehring überzeugt.

Neben den Bonner Themen liegt ihr die Bildungspolitik besonders am Herzen. "Ich möchte mich dafür einsetzen, daß Bildung auch bei knappen Kassen ein stärkeres Gewicht erhält." Das überrascht nicht. Denn bis Ende Januar hat Gisela Gebauer-Nehring als Lehrerin und Abteilungsleiterin an der Gesamtschule Bonn-Beuel unterrichtet. Dort, wo auch ihre 3 Kinder Abitur gemacht haben. Als Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) hat sie sich zudem in der SPD für Schulpolitik engagiert.

Außerdem möchte Gisela Gebauer-Nehring ihr Landtagsmandat für den Umweltschutz nutzen. "Alternative Energien müssen durch Programme wie 'Bonn solar' gefördert werden.

Gut angebunden: Busoptimierungskonzept

"Weiterhin gut angebunden" lautet das Fazit von Rats Herr Horst-Rainer Kunz für die Endericher Busverbindungen. Und das trotz Einsparungen von rund 5 Mio DM. "In einigen Bereichen werden wir sogar Verbesserungen bekommen" betont Stadtverordnete Karin Ahrens. So soll die 623 über den Hauptbahnhof bis zum Schumann-Platz einerseits und vom Hügel bis zum Duisdorfer Bahnhof andererseits verlängert werden.

Haltestellen Siemensstraße erhalten
Ganz und gar nicht einverstanden allerdings sind Ratsfrau Karin Ahrens und Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich mit dem Vorschlag, die Haltestellen an der Siemensstraße wegzulassen. Für das rasch anwachsende Gewerbegebiet mit derzeit rund 2000 Arbeitsplätzen wie auch für die Biskuthalle ist eine gute Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz dringend erforderlich. Außerdem leben in den Siedlungen um Siemens- und Kolpingstraße viele Kinder und Familien mit geringem Einkommen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.

Mit Projekten wie der Hardtbergbahn müssen in der Verkehrspolitik umweltpolitische Akzente gesetzt werden." "Umwelt pur" allerdings ist ihrer Meinung nach zu kurz gedacht. "Ich möchte vor allem eine menschengerechte Verkehrspolitik. Ich will deshalb besonderes darauf achten, daß die Interessen von Familien, von Frauen und Kindern, von älteren und von behinderten Menschen in der Verkehrsplanung berücksichtigt werden."

Nicht zuletzt möchte Gisela Gebauer-Nehring ihre Kenntnisse in die Frauen- und Familienpolitik einbringen. Denn "wo der Schuh drückt" weiß sie aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen als Lehrerin und Mutter nur allzu gut - auch wenn ihre Kinder schon längst studieren und sie mit ihrer Familie zusammen berufliche und politische Karriere gut unter einen Hut gebracht hat.

**Wenn Sie ein Anliegen haben,
schreiben Sie oder rufen an:
Gisela Gebauer-Nehring Mdl
Kreuzstr. 25, 53225 Bonn
Tel/Fax 46 21 45**

Den Verweis auf die Stadtbahnhaltestelle Propsthof finden die beiden unverständlich. Denn: die Haltestelle existiert noch gar nicht! Außerdem ist sie ungefähr 500 m von den Betrieben, noch weiter von den Wohnungen entfernt. Eine Distanz, die besonders zur Nachtzeit im menschenleeren Gewerbegebiet zur unüberwindlichen Hemmschwelle werden kann.

"Für uns ist es deshalb unverzichtbar, daß eine der beiden Linien über den Hügel (623 und 633 neu) - wie bisher - die Schleife über das Gewerbegebiet nehmen muß" betonen Ratsfrau Karin Ahrens und Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich übereinstimmend. "Möglichst sollte auch die 612, die Enderich künftig nur als Zusatzangebot bedienen soll, in ihrer jetzigen Form erhalten bleiben."

Erster Erfolg: Wartehäuschen
"Die ersten Früchte hat unser Engagement schon getragen" freuen sich die Endericher Repräsentant/innen über den Beschluß, an der Siemensstraße Wartehäuschen und einen Überweg einzurichten.



"Ich war gerne Lehrerin - ich bin gern Politikerin" kommentiert Gisela Gebauer-Nehring ihren Wechsel von der Gesamtschule Beuel in den Düsseldorfer Landtag

Was ist los in Enderich?

- | | |
|------------|--|
| 12.4., 14h | SPD, Frühjahrsputz
Meßdorfer Feld,
Treff Am Propsthof |
| 18.4. | Bilderversteigerung
zugunsten und in der
Pauke |
| 26.4. | Symposium "Armut
bei Kindern", Verein
Sterntaler, Springmaus |
| 30.4. | Maiansingen, Burg,
Maiball, Strunck-Halle |
| 8.5. | MGV, Grillfest, Burg |
| 25.5. | Singen der Endericher
Chöre, Burg (geplant) |
| 25.5. | Jubiläumsfrühschoppen,
KG Narrenzunft |
| 31.5.-2.6. | Schützenfest |
| 21.6. | Krönungsball,
Schützen, Harmonie |
| 26.-28.7. | Kirmes |

4 x 11!!!

Karnevalistische Jubiläen sind dieses Jahr Trumpf in Enderich. Nach den Bucheckern feiert nun die KG Narrenzunft. Für 4 x 11 Jahre närrisches Treiben unseren ganz herzlichen Glückwunsch!

**Zum Jubiläums-
Frühschoppen
Sonntag, 25. Mai 1997,
11 Uhr
Hof Menzel, Effertzstr. 38
sind alle Endericher/-
innen herzlich eingeladen.**

Nachbarn in Endenich:

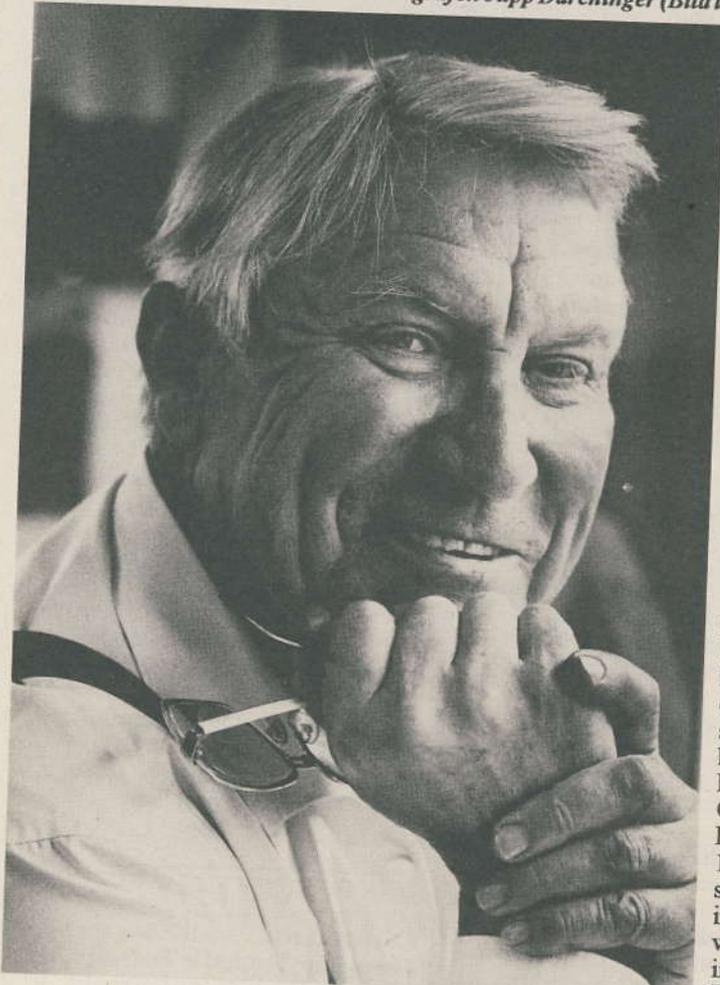
Gut Licht vom Feld

Seine sechs Hühner scharren am Rand des Feldes, das ja eigentlich das Endenicher Feld ist. Dort haben schon seine Vorfahren Gemüse angebaut: Den Mai-Wirsing, erzählt der Mann, den der frühere WDR-Intendant Friedrich Novotny als Freund den "Bauern von Endenich" nennt.

Wo der kleine Jupp das Gemüse anbaute, arbeitet der 72jährige jetzt Tag um Tag im Keller seines schönen Heims mit Blick auf das Feld - wenn er nicht auf Jagd ist. Nach Prominenten und Zeitgeschehen: Joseph Heinrich Darchinger.



Von Endenich in alle Welt: Das Foto für die Briefmarke zu Ehren des SPD-Politikers Carlo Schmid stammt vom Endenicher Fotografen Jupp Darchinger (Bild unten).



Copyright: J.H. Darchinger

Der Foto-Journalist, in Bonn "von Anfang an" dabei, ist echter Endenicher Bauer: Drei Jahre im Krieg Landwirtschaft gelernt. Die Arbeit mit rheinischen Kaltblütern hat ihn geprägt. Aber der Traum seiner Kindheit war es, Fotograf zu werden.

Ehe das Wirklichkeit wurde, waren fünf Jahre Krieg und Gefangenschaft zu überleben. Wieder in Bonn Umschulung zum Fotolaborant. "Erst die Technik, dann die Kunst," nennt er das.

Mit Hilfe seiner Frau Ruth, fotobereitwillig und geflohen aus Berlin, mit geliehenen Kameras und dann der für sündhafte 1.000 DM abgestotterten Leica beginnt die Fotografen-Laufbahn.

Seine ersten Bilder halten das soziale Elend der Menschen im Bonn der 50er Jahre fest. Das Rheinische Landesmuseum zeigt sie vor dem Abriss im Herbst.

Das soziale Elend. Der sinnlose Krieg. Jupp Darchinger haben diese Plagen noch nie kalt gelassen. Der Kriegstod seines Onkels Johann Klein, gefallen 1915; das Schicksal des aus Bayern in Endenich zugewanderten Vaters in zwei Kriegen. Die dunkle Masse der Arbeitslosen,

die sich am Ende der Weimarer Republik täglich an "Fendels Eck", heute Foto-Peter, trafen. "Das sitzt mir in den Knochen." Darum hilft der bekennende Sozialdemokrat Flüchtlingen aus Bosnien. Und anderen. Ohne viel Aufheben. Große Worte sind Jupp Darchingers Sache nicht.

Seine über 10.000 Bilder (und die seiner Söhne Marc und Frank) haben den Namen Darchinger von Endenich in die Welt getragen. Ein guter Name auch für Endenich.

Aus Leserbriefen

Das freut mich

"Warum ich Ihnen schreibe, liegt am Rotkehlchen. Ich habe immer viel Freude an der Zeitung gehabt, aber oft war darin viel vom Streit mit der CDU zu lesen. Das kam mir immer so 'kindisch' vor. Aber in dieser Ausgabe ist nur zu lesen, was werden soll, was erreicht worden ist. Prima!" (Brundhilde B.)

Das ärgert mich

"Müßte nicht ein Aufschrei von Ihrer Zeitung, das Rotkehlchen, schon längst erfolgt sein angesichts der sinnlosen Sprühereien auf unseren oftmals frisch gestrichenen, mit Liebe gepflegten Hauswänden, Bänken, Telegraphenhäuschen und sonstiges. Die Bürger und Bürgerinnen von Endenich sollten von ihrer Zeitung aufgefordert werden, auf die Schmierfinken achtzugeben und sie anzuzeigen. Den Schaden sollten diese Burschen unter Aufsicht wieder in Ordnung bringen und eine fette Strafe obendrein." (Renate F.)

Öffentliche Flächen für Sprühaktionen

Auf Anregung der Ausschüsse für BürgerInnenbeteiligung und Kultur vom Herbst 1996 sollen öffentliche Flächen speziell für Sprühaktionen angeboten werden. "Wir wollen damit Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich künstlerisch betätigen zu können. Gleichzeitig wollen wir private Häuser und öffentliche Einrichtungen vor unerwünschten Sprühaktionen schützen", umschreibt Stadtverordnete Karin Ahrens das Ziel der Initiative.

Die Bonner Stadtverwaltung wird dem Kulturausschuß hierzu voraussichtlich in der Aprilsitzung einen Bericht vorlegen.

Interessierte Bürger/innen können dem Kulturamt der Stadt Bonn ihre Anregungen mitteilen.



Erscheinungsweise: viermal jährlich;
Auflage 7 000

Herausgeber: SPD-Stadtratsfraktion in
Zusammenarbeit mit dem
SPD-Ortsverein Bonn-West

Redaktion: Eva Günther (verantwortl.), Karin
Ahrens, Horst-Rainer Kunz, Hanns-Wolf
Rackl, Willi Carl, Sebastian Welter

Anschrift: Rotkehlchen, c/o Eva Günther,
Lipschitzstr. 20, 53121 Bonn,
Tel. 62 21 09